

# AGNIESZKA BRUGGER

MITGLIED DES BUNDESTAGES



## NEWSLETTER



Liebe Leserin, lieber Leser,

die Corona-Pandemie endet leider nicht mit diesem Jahr und entfacht ganz im Gegenteil vor den Feiertagen eine neue Wucht. Deshalb ist es richtig, dass nun alles dafür getan wird, die Verbreitung des Virus zu verlangsamen und so Risikogruppen zu schützen und die hohe Belastung unseres Gesundheitssystems einzudämmen. Das bedeutet für viele Menschen schwere Einschnitte im Alltag, die an Weihnachten ganz besonders hart sind. Meine Gedanken sind an diesen Tagen bei all denen, die nicht mit ihren Liebsten feiern können, denen die Pandemie große wirtschaftliche Sorgen bereitet oder die um Angehörige und Freund\*innen bangen oder sogar trauern müssen.

Sehr viele Menschen haben mitten in der ersten Corona-Welle des Frühjahrs gezeigt, wie gelebte gesellschaftliche Solidarität aussieht. Durch eine gemeinsame Kraftanstrengung konnte die Infektionskurve abgeflacht werden. Wir können das auch jetzt wieder gemeinsam schaffen und haben mit dem neuen Impfstoff endlich auch eine konkrete Perspektive auf ein Ende der Pandemie, auch wenn das sicherlich noch einige Monate dauern wird. An diesem Weihnachten deshalb mehr denn je: vielen, vielen Dank an alle, die für Zusammenhalt eintreten, die mit ihrer Arbeit und ihrem Engagement unsere Gesundheit schützen.

2020 war innenpolitisch wie außenpolitisch ein hartes Jahr mit enormen Herausforderungen und dramatischen Entwicklungen. Aber es gibt Hoffnungsschimmer: ein Corona-Impfstoff kommt nun schneller als von vielen erwartet. Bei der US-Präsidentschaftswahl hat ein Kandidat gewonnen, der auf Wissenschaft vertraut, Zusammenhalt schaffen möchte und die Klimakrise bekämpfen möchte. Die Wahl von Joe Biden löst nicht alle Probleme, aber sie bietet eine Chance, zurück zu mehr internationaler Zusammenarbeit zu kommen und Klimaschutz auf der Weltbühne eine höhere Priorität zu geben. Und noch ein Hoffnungsschimmer: viele junge Menschen, viele engagierte Aktivist\*innen in der Zivilgesellschaft tragen neue und wichtige Perspektiven in die politische Debatte - mir besonders am Herzen liegen eine

feministische Außenpolitik, globale Solidarität in der Pandemie und eine Aufarbeitung der kolonialen Vergangenheit. Mit meinen Kolleg\*innen im Bundestag habe ich diese wichtigen Anliegen in den vergangenen Monaten auch ins Plenum des Bundestages getragen.

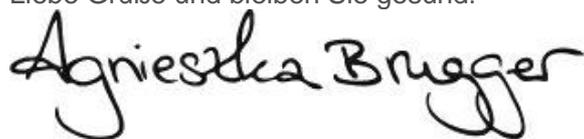
Die Präsidentschaft von Donald Trump und der Wahlkampf in den USA haben gezeigt, wie Verunsicherung und Vorurteile ausgenutzt werden und zur sehr realen Gefahr für unsere Demokratie werden können. Gesellschaftliche Gräben sind schnell ausgehoben, sie wieder zuzuschütten und zu überwinden, dauert sehr viel länger. Auch wir müssen unsere Demokratie besser schützen, gegen Hass, Lügen, Rassismus und alle Versuche, den demokratischen Prozess lächerlich zu machen.

Das beste Mittel gegen die Demokratiefeinde, das ist gelebte Demokratie. Es sind die vielen Menschen, die sich jeden Tag mit Empathie und Verantwortung an unserer Demokratie beteiligen, diskutieren, gemeinsam Kompromisse aushandeln und unsere Gesellschaft gestalten. Mit der Politik des Gehörtwerdens hat Winfried Kretschmann und unsere Landesregierung gezeigt, wie das geht - dafür haben wir ihn auch mit riesengroßer Mehrheit erneut als Spitzenkandidaten für die Landtagswahl im Frühjahr aufgestellt. Am letzten Wochenende haben wir Grünen außerdem ein großartiges Programm für diesen Wahlkampf aufgestellt, das Realismus und Visionen zusammenbringt. Vielen Dank ganz besonders an Sandra Detzer und Oliver Hildenbrand und die Schreibgruppe, die mit uns im Landesvorstand und den Facharbeitsgruppen, den Arbeitsgemeinschaften, der Landesgruppe und Landtagsabgeordneten an einem Wahlprogramm mit Mut, Herz und Verstand gearbeitet haben. [Wehr gespannt ist auf die konkreten Ideen für die nächsten 5 Jahre findet sie hier.](#)

Es hat etwas länger gedauert in diesen krassen Monaten bis der Newsletter fertig war, auch weil an allen Fronten so viel los war, aber so ist er auch zur Weihnachtszeit prall gefüllt mit den verschiedensten Themen: von Klimaschutz und Mobilität über Feminismus bis zum Kampf gegen Rechtsextremismus in den Sicherheitskräften.

Ich wünsche Euch & Ihnen von ganzem Herzen und trotz und wegen der schwierigen Zeiten: schöne erholsame Feiertage und uns allen ein besseres neues Jahr

Liebe Grüße und bleiben Sie gesund!

The image shows a handwritten signature in black ink. The name 'Agnieszka Brugger' is written in a cursive, flowing style. The 'A' is large and loops back, and the 'g' at the end has a long, sweeping tail that loops under the rest of the name.



**Landtagswahlprogramm für Baden-Württemberg: wir sind in Europa zu Hause und tragen die Welt in unserem Herzen**

Am Wochenende haben wir auf unserem digitalen Landesparteitag ein ebenso visionäres wie realistisches neues Landtagswahlprogramm aufgestellt. Ich freu mich sehr darauf, für diese Ideen in diesen wichtigen, wenn auch sicher Corona-bedingt sehr ungewöhnlichen, Wahlkampf zu werben.

Und natürlich wird es erst so richtig rund, wenn auch im Landtagswahlkampf die globale und europäische Solidarität nicht fehlt. [Hier geht es zu meiner Einbringungsrede zum internationalen Kapitel.](#)

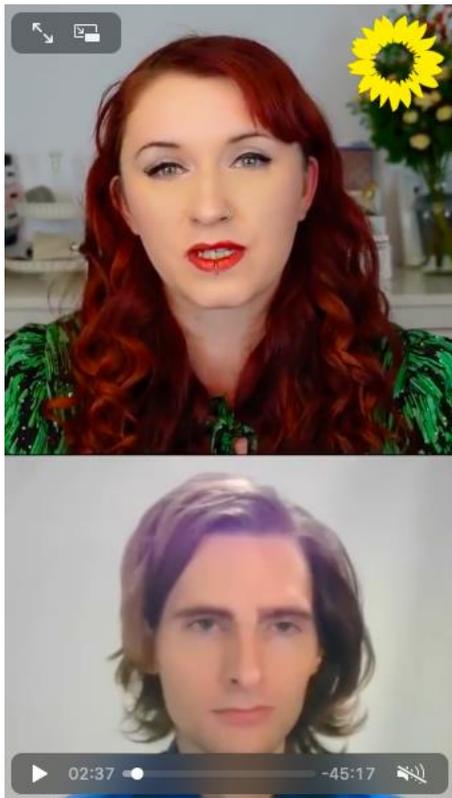


**Koloniales Unrecht anerkennen, aufarbeiten & der eignen Verantwortung international gerecht werden**

Die in deutschem Namen begangenen Kolonialverbrechen werden wir niemals ungeschehen oder irgendwie wiedergutmachen können. Umso wichtiger ist es, dass wir bei den Opfern um Verzeihung zu bitten und dieses dunkle Kapitel deutscher Geschichte international wie national aufarbeiten. Im November haben wir im Bundestag einen [Antrag zur Aufarbeitung von kolonialem Unrecht](#) eingebracht. Unsere zentralen Forderungen habe ich auch auf meinem [Instagram-Kanal](#) zusammengefasst.

Der deutsche Kolonialismus und die damit verbundenen Verbrechen wurden bis heute nicht umfassend anerkannt und aufgearbeitet. Doch aus den Verbrechen der Kolonialzeit erwächst eine besondere Verantwortung für unser Handeln heute. Die Strukturen aus der kolonialen Vergangenheit wirken sich bis heute auf das internationale System aus, in vielen

Weiter auf der nächsten Seite.



### **Analyse zur US-Wahl: Diskussion mit Arvid Bell und Blogartikel**

Die US-Wahlen sind vorbei, aber die tiefe Spaltung in der Gesellschaft ist damit nicht verschwunden. In der letzten Zeit habe ich mir viele Gedanken darüber gemacht, was das für die internationale Politik, aber auch unsere Demokratie bedeutet. Die Europäische Union muss gleichzeitig außenpolitisch selbstbewusster und eigenständiger handeln. Meine Gedanken dazu habe ich in einem Beitrag [für den Blog Grün.Links.Denken aufgeschrieben](#).

Besonders geholfen haben mir dabei meine Gespräche mit meinem guten Freund, dem klugen Arvid Bell von der Harvard University - eins davon könnt ihr hier nachschauen. Es ging darum,

internationalen Organisationen oder auch in einer unfairen Handelspolitik. Die damaligen Verbrechen fehlen viel zu oft in unseren Schulbüchern. Straßennamen und Denkmäler ehren viel zu oft Verbrecher, statt über ihre Gräueltaten zu informieren und an die Opfer zu erinnern. Bis heute hat die Bundesregierung den Völkermord an den Ovaherero und Nama nicht offiziell als solchen benannt. Hier gilt es Verantwortung zu übernehmen. Der Regierungsdiallog braucht ein baldiges Ergebnis mit Worten, Taten und auch finanziellen Mitteln, das breit getragen wird, insbesondere von den Nachfahren der Opfer, die eine größere Rolle im Prozess spielen müssen.

Weiter auf der nächsten Seite.

wie Joe Biden einen echten progressiven Politikwechsel mit seinem Anspruch verbinden kann, Präsident für alle Amerikaner\*innen zu sein. Darüber, welche Zeitbomben ein schlechter Verlierer Donald Trump der neuen Regierung hinterlassen könnte. Und was wir für die deutsche Politik aus dem Wahlkampf lernen können – und was besser nicht. [Hier geht's zur Video-Diskussion](#). Meine ersten Gedanken zum Ausgang der Wahlen habe ich außerdem in diesem [Video](#) festgehalten.



### **Rechtsextremismus in den Sicherheitskräften: Jeder Fall ist einer zu viel**

Der Großteil der Menschen in unseren Sicherheitskräften leistet einen außerordentlichen Dienst, viele von Ihnen habe ich in den letzten Jahren persönlich kennen gelernt. Wir stellen aber zurecht hohe Anforderungen an alle, die im Auftrag des Staates das Gewaltmonopol ausüben. Wer Feind unseres Grundgesetzes ist, kann kein Diener unseres Staates sein.

Dass enttarnte Rechtsextremisten noch über Jahre in der Bundeswehr bleiben können, ist unerträglich. Im Oktober habe ich die Regierung dazu aufgefordert, dafür zu sorgen, dass Verfahren gegen Rechtsextremisten und andere Feinde unserer Demokratie schneller entschieden und durchgesetzt werden - dafür braucht es vor allem mehr Personal mehr Kapazitäten bei den Truppendienstgerichten und im ganzen Teil der Wehrdisziplin.

Meine Rede kann [hier](#) angesehen werden. Anfang November habe ich in der Tagesschau erklärt, dass die von

Weiter auf der nächsten Seite.



**Vielen Dank an die Kreisverbände  
Ravensburg & Wangen für die  
Nominierung zur Bundestagswahl**

Ich bin beeindruckt, wie viele Menschen sich hier in Oberschwaben und im Allgäu angesichts großer politischer Fragen nicht abwenden, sondern bei ihrer Lösung beherzt selbst mit angepackt haben. Von dieser Haltung konnte ich mich in den letzten Jahren in vielen persönlichen Gesprächen überzeugen, diesen Menschen und ihren Anliegen will ich auch weiter eine starke Stimme in Berlin geben. Dabei sind für mich auch die Anliegen des ländlichen Raums etwa bei Fragen von Verkehr, Landwirtschaft oder Digitalisierung besonders wichtig.

Vielen lieben Dank an die Grünen aus dem Wahlkreis Ravensburg für die Nominierung als Direktkandidatin für die Bundestagswahl - das Ergebnis gibt Rückenwind für den Wahlkampf. Ich freue mich schon drauf!

der Ministerin angekündigten Maßnahmen gegen Rechtsextremismus in der Bundeswehr jetzt auch mit Leben gefüllt werden müssen. Mein Beitrag (ab Minute 7) ist [hier](#) zu finden. Mit dem SWR habe ich über die Fälle von Reichsbürgern beim Beschaffungsamt der Bundeswehr gesprochen. Den Beitrag gibt es [hier](#). Und [hier](#) geht es zu einem längeren Gespräch dazu mit dem Deutschlandfunk.



### **Gemeindebesuch in Schlier**

Ende September war ich in der Gemeinde Schlier zu Besuch. Dort hatte ich nicht nur ein sehr interessantes Gespräch mit Bürgermeisterin Katja Liebmann. Es ging um Mobilität, Wohnen und das großartige Modellprojekt "Biotopverbund Ravensburg" - ein tolles Beispiel dafür, wie Artenschutz und Biodiversität gefördert werden können. [Mehr Infos zu meinem Besuch gibt es hier.](#)

*Foto: Corinna Stauß*



### **Grüner Zukunftspakt: Digitale Veranstaltung mit Hanna Tetteh und Nicole Deitelhoff**

Mit meiner Kollegin Anja Hajduk mit zwei unglaublich inspirierenden Expertinnen über den grünen Zukunftspakt und Fragen von globaler Gerechtigkeit und Solidarität in der Corona-Krise diskutiert - Hanna Tetteh, Generaldirektorin des Büros der Vereinten Nationen in Nairobi und zuvor Außenministerin Ghanas, und Nicole Deitelhoff, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Hessischen Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung.

In unserer Diskussion haben wir darüber gesprochen, wie wir die internationalen Organisationen stärken können, über Schuldenerlasse und die besondere Situation von Frauen und marginalisierten Gruppen. Ob bei der Verteilung eines Impfstoffes, beim Klimaschutz oder bei der Handelspolitik - wir brauchen mehr denn je faire und globale Lösungen. Die konkreten Vorschläge können in unserem grünen [Beschluss zum Zukunftspakt](#) nachgelesen werden.

Weiter auf der nächsten Seite.



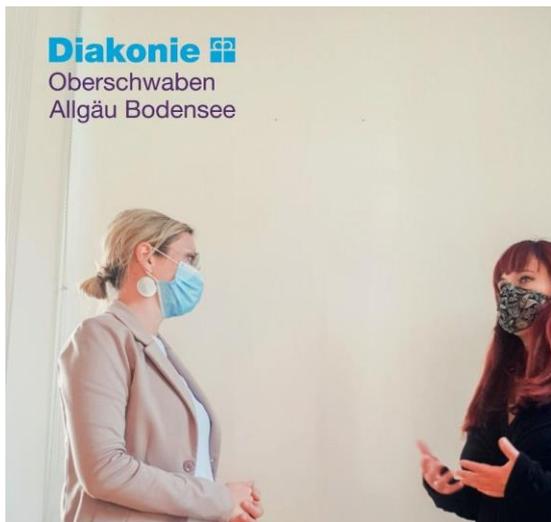
Wer sich die Veranstaltung nochmal ansehen möchte, kann das [hier](#) tun.

**Mehr ziviles Engagement und mehr Frauen in Friedensmissionen der Vereinten Nationen**

Frauen sind in vielen Kriegen von sexualisierter Gewalt betroffen, die schwere Traumata hervorruft. Sie brauchen weibliche Ansprechpersonen, ziviles Personal und Sicherheitskräfte, die sie in ihren Anliegen und Rechten unterstützen.

Die Bundesregierung spricht viel von einer feministischen Außenpolitik, ich habe konkret nachgefragt. Das Ergebnis: aktuell entsendet die Bundesregierung fast keine Frauen und viel zu wenig ziviles Personal in Friedensmissionen der Vereinten Nationen.

[Hier geht es zum Bericht des Redaktionsnetzwerkes Deutschland zu meiner Nachfrage.](#)



### **Kinderbetreuung bei der Diakonie Oberschwaben Allgäu Bodensee**

Wie funktioniert Kinderbetreuung mitten in der Pandemie? Wie kann Inklusion in der Kita gelingen und der Fachkräftemangel bei der Betreuung angegangen werden? Mit Martina Blattner habe ich mich im Haus der Diakonie in Ravensburg zu Kinderbetreuung ausgetauscht.

Mehr Infos zu meinem Besuch gibt es [hier](#).



### **Feministische Außenpolitik: 20 Jahre VN-Resolution 1325 und Aktion #SheCurity**

Am 31. Oktober wurde die wegweisende VN-Resolution 1325 zu Frauen, Frieden und Sicherheit 20 Jahre alt. 20 Jahre später ist noch so viel zu tun.

Die Vision einer feministischen Außenpolitik ist eine Welt, in der alle Menschen unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung und Hautfarbe gleichberechtigt und friedlich leben können und die gleichen Chancen zur Selbstverwirklichung erhalten.

Natürlich wird diese Vision nicht gleich morgen Realität werden – aber um ihr einen Schritt näher zu kommen, kann und darf es nicht bei schönen Worten bleiben. Feministische Außenpolitik muss im Regierungsalltag gerade dann gelebt werden, wenn es hart wird. Wir müssen wir jetzt ganz konkrete Schritte gehen – dabei geht es um klare Zeitpläne, Kontrollmechanismen und Geld zur Umsetzung dieser

Weiter auf der nächsten Seite.



### **Globale Krise, Menschenrechte stärken!**

Diese Pandemie hat auch heftige Folgen für Menschenrechte weltweit. Sie hat viele bestehende Probleme verschärft und neue erzeugt. Das ist uns Grünen alles andere als egal und so haben meine Kollegin Margarete Bause und ich mit Markus N. Beeko (Generalsekretär Amnesty International Deutschland), Lena Simet (Human Rights Watch) und Luise Pfütze (SOS-Kinderdörfer) sowie Anton Hofreiter und Kai Gehring hingeschaut und eine Reihe von Antworten diskutiert.

Solidarität in der Krise - das ist nicht nur ein Handeln des Herzes, sondern ein Gebot der Vernunft. [Hier geht es zum Mitschnitt der Veranstaltung.](#)

historischen Resolution.

Wer meine Rede dazu nochmal ansehen möchte, kann das [hier](#) tun. Im Rahmen der #shsecurity Kampagne zum Jahrestag des Resolution 1325 hat mich meine Kollegin aus dem Europaparlament Hannah Neumann darum gebeten, inspirierende Frauen aus der Außen- und Sicherheitspolitik vorzustellen. Mein Video dazu kann man [hier](#) nachsehen.



### **Fairer Handel bei der Weltpartner eG in Ravensburg**

Die Weltpartner eG in Ravensburg ist ein besonders schönes Beispiel dafür, wie die Vision von fairem, sozialem und nachhaltigen Welthandel ganz erfolgreich Realität wird. Mit dem Geschäftsführer Thomas Hoyer habe ich darüber gesprochen, warum wir endlich ein Lieferkettengesetz brauchen, über die Menschenrechtslage auf den Philippinen, um die Auswirkungen der Corona-Krise auf den fairen Handel und die krisenbedingte Situation der Handelspartner\*innen im Globalen Süden.

Mehr Infos zu meinem Besuch gibt es [hier](#).



### **Ein neues Grundsatzprogramm, das Wirklichkeit, Werte und Anspruch zusammenbringt**

Wir Grüne diskutieren seit zwei Jahren darüber, welche Werte uns in diesen Zeiten des Umbruchs leiten. Wir haben das nicht im kleinen Kreis oder Hinterzimmer getan. Sondern draußen mit den Menschen. In den Ortsverbänden. Mit der Zivilgesellschaft. Mit unseren Kritiker\*innen und unseren Verbündeten. Ganz ehrlich: am Anfang war ich ziemlich skeptisch, ob wir das brauchen, aber inzwischen bin ich großer Fan dieses Prozesses und erst recht des Ergebnisses auf unserem Bundesparteitag im November. Herausgekommen ist ein neues Grundsatzprogramm, das Wirklichkeit, Werte und Anspruch zusammenbringt.

Und ein internationaler Teil mit grünen Evergreens, die nach wie vor richtig sind – wie einem Stopp von Rüstungsexporten an Diktatoren und in Krisengebiete, zivile Konfliktbearbeitung und ein UN-Mandat als Legitimation für Auslandseinsätze der Bundeswehr sowie ein klares Bekenntnis für Abrüstung und

Weiter auf der nächsten Seite.



## **75 Jahre Vereinte Nationen**

Am 24. Oktober 1945 trat die Charta der Vereinten Nationen in Kraft, und so wurde eine Organisation der weltweiten Zusammenarbeit als Lehre aus zwei blutigen Weltkriegen geschaffen.

Wann, wenn nicht jetzt, brauchen wir einen Ort mit gemeinsamen Regeln und gemeinsamen Werten, an dem wir weltweit zusammen Lösungen erarbeiten. Gäbe es die Vereinten Nationen noch nicht, hätten wir sie spätestens jetzt erfinden müssen.

Die Vereinten Nationen können immer nur so erfolgreich sein, wie die Mitgliedsstaaten das auch ermöglichen. Das habe ich mit meinem Kollegen Frithjof Schmidt auch in [einem Video zum Jahrestag](#) deutlich gemacht.

Rüstungskontrolle mit konkrete Forderungen. Besonders gefreut haben mich aber die wichtigen und starken neuen Facetten in diesem Kapitel, für die ich mich in den letzten Jahren mit vielen in der Partei eingesetzt habe: feministische Außenpolitik und ein deutliches Plädoyer für eine umfassende Aufarbeitung der kolonialen Vergangenheit. [Alle Infos zum Grünen Grundsatzprogramm gibt es hier.](#)



### **Digitalisierung in Leutkirch beim Digitalen Zukunftszentrum Allgäu-Oberschwaben**

Die Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung werden jedes Jahr mehr darüber entscheiden, wer wie stark an Gesellschaft und wirtschaftlichem Erfolg teilhaben kann - umso wichtiger wird es, dass der ländliche Raum nicht abgehängt wird (oder bleibt). Das großartige Zukunftszentrum in Leutkirch zeigt, dass es dabei um mehr als nur technische Infrastruktur, sondern um spannende Kooperationen und innovative Projekte geht.

Bei meinem Besuch mit Maria Heubuch habe ich viele spannende Einblicke in die Projekte des Zukunftszentrums bekommen, auch gerade im Bereich Nachhaltigkeit - zwischenzeitlich stand ich mitten im Kuhstall. Besonders beeindruckt haben mich zum Beispiel die Co-Working-Spaces und das „KI-Labor für Allgäu-Oberschwaben“ als Unterstützung gerade auch für kleine und mittlere Unternehmen damit die Potentiale die mit der künstlichen Intelligenz verbunden sind, nutzen können, das Ganze unterstützt vom Land Baden-Württemberg.



### **Treffen mit belarussischer Oppositionsführerin Swetlana Tichanowskaja**

Bewundernswert und mutig, friedlich und selbstbewusst: So habe ich Swetlana Tichanowskaja, die belarussische Oppositionsführerin, gemeinsam mit einigen Kolleg\*innen aus unserer Fraktion kennenlernen dürfen. Die mutige Einstellung und Ausstrahlung von Frau Tichanowskaja und den vielen, vielen Menschen in Belarus verdient unsere ganze Unterstützung und Solidarität.

Deutschland und die EU müssen Worten jetzt Taten folgen lassen, es braucht weitere konkrete Hilfe wie etwa erleichterte Visaverfahren und Rechtshilfe für politisch Verfolgte, Stipendien für verfolgte Studierende und Wissenschaftler\*innen und Förderung für unabhängige Medien. Klar ist auch, dass die bisherigen Sanktionen der EU nicht ausreichen. Mit Blick auf die zahlreichen Verbrechen, für die sein Regime verantwortlich ist, muss etwa Alexander Lukaschenko selbst umgehend auf die EU-Sanktionsliste

Weiter auf der nächsten Seite.



kommen. Die Gewalt gegen die Demonstrant\*innen muss unverzüglich ein Ende haben, und politische Gefangene müssen bedingungslos und sofort freigelassen werden. Neuwahlen unter Beobachtung der OSZE sind der einzig mögliche Weg nach vorn.

### **Autonome Waffensysteme und Künstliche Intelligenz in der Sicherheitspolitik**

Das Thema letale autonome Waffensysteme und Künstliche Intelligenz in der Sicherheitspolitik beschäftigt mich aktuell sehr, weil KI in bestimmten Bereichen schwere ethische, politische und rechtliche Fragen aufwirft.

Besonders deutlich wird dies bei der Verbreitung von tödliche autonomen Waffensystemen (LAWS), die keiner Steuerung und Kontrolle durch den Menschen unterliegen. Das können verschiedene Arten von Waffen bis hin zu komplexen Systemen sein und sie stellen eine unberechenbare Bedrohung dar und brechen mit wichtigen Prinzipien des humanitären Völkerrechts. Es muss dringend verhindert werden, dass Algorithmen über Leben und Tod entscheiden - der Einfluss des Menschen (meaningful human control) muss sichergestellt werden. Dafür braucht es starke internationale Regulierungen und Ächtungsmechanismen.

Über diese Fragen habe ich mich bei

Weiter auf der nächsten Seite.

zwei spannenden Veranstaltungen mit Kolleg\*innen und Expert\*innen ausgetauscht. [Hier](#) geht es zur Öffentlichen Anhörung zu Letalen Autonomen Waffensystemen im Bundestag und [hier](#) zur Debatte der Gesellschaft für Sicherheitspolitik über Künstliche Intelligenz.



**Zeit zu handeln ist jetzt:**  
**Veranstaltung zum Green Deal**

Schöne Worte alleine werden das Klima nicht retten! Zeit zu handeln ist jetzt – die Klimakrise macht keine Coronapause. Es braucht einen Green Deal und klare, mutige Maßnahmen, die ihn mit Leben füllen. Nur so können wir die Klimakrise und die Corona-Pandemie gemeinsam bewältigen und Europa zukunftsfester und besser aufstellen. So in etwa geht mein „Video-Zwischenruf“ für eine sehr wichtige Veranstaltung Ende Oktober, in der wir Grüne im Bundestag mit Kommissionspräsidentin Ursula Von der Leyen und anderen Expert\*innen konstruktiv und kritisch diskutiert haben. [Hier geht's zur Veranstaltung.](#)



**Einzelhandel in Zeiten von Corona:**  
**Austausch mit**  
**Leistungsgemeinschaft Handel &**  
**Gewerbe**

Wir Grüne im Bundestag haben mit Verantwortlichen aus Politik, Kommunen, Wirtschaft und Verbänden einen Forderungskatalog entwickelt, damit unsere Innenstädte erhalten bleiben - denn die Corona-Krise verschärft viele Probleme, die es in Einzelhandel und Gastronomie bereits gab und schafft neue.

Mit meiner Landtagskollegin Petra Krebs habe ich mich digital dazu mit Vertreter\*innen von Handel und Gewerbe aus Wangen ausgetauscht. [Mehr Infos zu gibt es hier.](#)



**Digitaler Besuch bei Solawi**  
**Ravensburg - solidarische und**  
**nachhaltige Landwirtschaft stärken**

Anfang Dezember habe ich den Verein Solidarische Landwirtschaft Ravensburg besucht – wegen Corona und Winter digital. Es ist wirklich sehr cool, wie hier Solidarität und Umweltschutz gelebt werden.

Solche Initiativen, die Solidarität und Umweltschutz leben, müssen viel stärker auch finanziell unterstützt werden. Sie schaffen eine Alternative zu einer kapitalistischen Logik, die Nahrungsmittel nach dem Motto: Je billiger, desto besser behandelt. Wir brauchen dringend eine Agrarwende, die regionale Landwirtschaft fördert und damit gleichzeitig einen Beitrag zum Klimaschutz leistet, Artenvielfalt rettet und das Grundwasser schützt. Eine andere Form der Landwirtschaft und der Nahrungsmittelversorgung sind möglich, das zeigt dieses Projekt wie viele großartige Initiativen in der Region.



### **Mobilität der Zukunft: zu Besuch bei TWS**

Mit den Technischen Werken Schussental und ihrem Geschäftsführer Dr. Andreas Thiel-Böhm habe ich über die Verkehrswende und die damit verbundenen Herausforderungen gesprochen. Ganz besonderes Highlight: Tws.rad ist ein vom Bund gefördertes Verleihsystem für Elektrofahrräder, das neue, grüne Mobilität ins Schussental bringt und rege genutzt wird.

[Mehr Informationen zu meinem Besuch gibt es hier.](#)



### **Mordanschlag auf Alexej Nawalny: Nord Stream 2 stoppen!**

Anna Politkowskaja, Sergej Magnitskij, Boris Nemzow, Sergej Skripal – das sind nur einige Namen von vielen, die zeigen: Der üble Mordanschlag auf Alexej Nawalny war kein Einzelfall. Er ist eine weitere Stufe der Eskalation des Systems von Wladimir Putin, das eigentlich immer schwächer wird. Er war auch eine Drohung an die Menschen in Belarus, die trotz Folter und Verhaftungen auf die Straße gehen. Diese Menschen und ihren Mut müssen wir unterstützen, denn vor diesem Mut haben die Autokraten dieser Welt Angst. Wer jetzt nicht ernste Konsequenzen zieht und Nord Stream 2 stoppt, der sendet an alle Bad Guys diese Welt das Signal: egal was ihr tut, ernste Konsequenzen müsst ihr nicht fürchten.

Im Bundestag haben wir einmal mehr gefordert, Nord Stream 2 zu stoppen. Meine Rede ist [hier](#) zu finden.